

Niederschrift

über die 8. Sitzung des Stadtrates Wörth a. Main am 17. Dezember 2008

Zu der Sitzung waren alle Stadträte ordnungsgemäß geladen. Erschienen sind der Erste Bürgermeister und 20 Stadtratsmitglieder. Stadtrat Schulz nahm an der Sitzung ab TOP 3 teil.

Ferner waren anwesend: VOAR Firmbach, Stadtkämmerer
VOAR A. Englert, Protokollführer

Die Sitzung war öffentlich von TOP 1 – 7, nichtöffentlich von TOP 8 - 13 und dauerte von 19.00 Uhr bis 22.40 Uhr. Soweit nicht anders vermerkt, wurden die Beschlüsse einstimmig gefaßt.

1. Bürgerfragestunde

Es wurden keine Anliegen an den Stadtrat herangetragen.

2. Verabschiedung von Heinz Ballonier aus dem aktiven Dienst

Nach Abschluß der Freistellungsphase des Altersteilzeitverhältnisses ist der langjährige Wasserwart Heinz Ballonier zum 01.12.2008 aus dem aktiven Dienst der Stadt ausgeschieden. Bürgermeister Dotzel würdigte nochmals seine Verdienste um die Stadt und hob dabei vor allem sein jahrzehntelanges Engagement für die Freiwillige Feuerwehr und seine weit über das normale Maß hinausgehende Einsatzbereitschaft hervor. Er überreichte Herrn Ballonier ein Weingeschenk und seiner Ehegattin ein Blumengebinde.

3. Haushaltsplanung 2009

3.1 Beratung von Anträgen der Stadtratsfraktionen

Der Entwurf des Haushaltsplans 2009 wurde dem Stadtrat in seiner Sitzung vom 19.11.2008 vorgestellt und in der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 24.11.2008 intensiv beraten. Zwischenzeitlich sind seitens der Stadtratsfraktionen folgende Änderungsanträge eingegangen:

FW-Fraktion:

- Einstellung von Haushaltsmitteln für die Planung eines neuen Bauhofs
- Erhöhung des Ansatzes für die Verlegung des Grünabfallsammelplatzes

SPD-Fraktion:

- Einstellung von Haushaltsmitteln für Offene Jugendsozialarbeit
- Verbesserung des Personalsschlüssel in der Grundschülerbetreuung von 1:20 auf 1:15
- Beschlußfassung über eine Erschließung des Baugebiets „Wörth-West Teil II“
- Energetische Sanierung des Rathauses / Nahwärmeverbund
- Errichtung von Unterstellhallen für den City-Bus
- Herstellung einer Bootsliegestelle am Main

Die Verwaltung hat diese Anträge teilweise in den Entwurf des Haushaltsplans eingearbeitet; sie wurden dem Stadtrat zur Abstimmung gestellt:

- Einstellung von je 10.000 € in den Jahren 2009 und 2010 für die Planung eines neuen Bauhofs. Der Stadtrat stimmte dem zu
- Erhöhung des Ansatzes für den neuen Grünabfallsammelplatz auf 100.000 €. Der Stadtrat stimmte dem zu.
- Einstellung von 7.000 € Personalkosten und 2.000 € Sachaufwand für Offene Jugendsozialarbeit. Der Stadtrat stimmte dem zu.

Im übrigen wurde vereinbart, über die Verbesserung des Schlüssels für die Grundschülerbetreuung, eine Bootsliegestelle und die Erschließung des Baugebiets „Wörth-West II“ zunächst in den zuständigen Ausschüssen zu beraten. Die Vorstellung der Bewerber um

die Planung des Nahwärmverbunds soll im Januar 2009 erfolgen. Für die notwendigen Unterstellhallen sind Haushaltsmittel bereits verfügbar.

3.2 Haushaltsplanung 2009 – Vorstellung des Haushaltsplanentwurfs

Bürgermeister Dotzel verwies eingangs auf die Unsicherheiten, die die derzeitige Finanz- und Wirtschaftskrise auch für die Erstellung des städtischen Haushalts mit sich gebracht hat. Im Mittelpunkt der zurückhaltenden Planung stünden Schuldenabbau und Beibehaltung einer freien Spitze. Das Jahr 2010 sei aus heutiger Sicht allerdings als kritischer anzusehen.

Stadtkämmerer Firmbach stellte sodann den wie in TOP 3.1 beschlossen fortgeschriebenen Entwurf des Haushaltsplans nochmals ausführlich vor.

Das Volumen des Verwaltungshaushalts wird gegenüber 2008 von 10,989 Mio. € auf 9,934 Mio. €, das des Vermögenshaushalts von 4,199 Mio. € auf 2,052 Mio. € sinken. Für den Gesamthaushalt ergibt dies eine Verringerung von 15,188 Mio. € um ca. 21 % auf 11,968 Mio. €.

Änderungen von Gebühren und Abgaben sind nicht vorgesehen. An Steuereinnahmen sind (insbesondere wegen einer mit 1,4 Mio. € zurückhaltend veranschlagten Gewerbesteuer) statt 4,908 Mio. € noch 4,039 Mio. € angesetzt. Die Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb sollen von 3,295 Mio. € auf 3,201 Mio. € fallen.

Größte Ausgabeposten des Verwaltungshaushalts sind die Personalkosten mit 2,565 Mio. € sowie die Sachkosten mit 4,575 Mio. €. Für Zinsen sind 0,414 Mio. €, für Umlagen insgesamt 1,828 Mio. € aufzuwenden. Eine Zuführung zum Vermögenshaushalt kann nicht erzielt werden, da die Umlagen aufgrund der wirtschaftlich erfolgreichen Vorjahre zu einem hohen Mittelabfluß führen. Hierfür wurden jedoch eigene Rücklagen gebildet. Kreditaufnahmen sind nicht vorgesehen.

Trotz der geringen Handlungsspielräume und der hohen Verschuldung sei die finanzielle Leistungsfähigkeit der Stadt derzeit gesichert. Gefordert sei dennoch auch künftig eine Politik mit Augenmaß, Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit.

Stadtrat Wicha bezeichnete den Haushalt insbesondere aufgrund des starken Rückgangs des Investitionsvolumens als Pflichtprogramm nach der Kür der beiden letzten Jahre. Erfreulich sei, daß trotz der hohen Kosten für die Kinderbetreuung keine Gebührenerhöhung geplant sei, um Familien nicht weiter zu belasten. Kritisch seien die hohen Personalkosten zu betrachten, auch die Sachkosten bedürften einer dauernden Beobachtung.

Stadtrat Ferber unterstützte den Haushaltsplan ebenso und äußerte den Wunsch nach einem Zwischenbericht zum Haushaltsvollzug im Laufe des Jahres 2009

Stadtrat Siebentritt kritisierte, daß der Haushalt zum wiederholten Male in unnötig hoher Geschwindigkeit verabschiedet werde. Ein Durcharbeiten der Unterlagen sei oft nicht möglich. Aufgrund der hohen Verschuldung und durch den Bau der Sporthalle seien bis 2012 kaum die tatsächlich nötigen Investitionen (Sanierung von Neu-Wörth, Rückbau der Landstraße, Bauhofneubau) möglich. Er mahnte Sachstandsberichte zu den Themen Schulkooperation und Entwicklung des Bahngeländes an.

3.3 Beschluß der Haushaltssatzung 2009

Der Stadtrat beschloß folgende

**Haushaltssatzung
der Stadt Wörth a. Main
(Landkreis Miltenberg)
für das Haushaltsjahr
2009**

Aufgrund der Art. 63 ff der Gemeindeordnung –GO- für den Freistaat Bayern erlässt die Stadt Wörth a. Main folgende Haushaltssatzung:

§ 1

Der als Anlage beigefügte **Haushaltsplan** für das Haushaltsjahr **2009** wird hiermit festgesetzt; er schließt im

Verwaltungshaushalt in den Einnahmen und Ausgaben mit und im	9.934.117 €
Vermögenshaushalt in den Einnahmen und Ausgaben mit und im	2.052.210 €
Gesamthaushalt in den Einnahmen und Ausgaben mit ab.	11.986.327 €

§ 2

Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen sind nicht vorgesehen.

§ 3

Verpflichtungsermächtigungen im Vermögenshaushalt werden nicht festgesetzt.

§ 4

Die **Steuersätze (Hebesätze)** für nachstehende Gemeindesteuern werden wie folgt festgesetzt:

1. Grundsteuer	a) für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (A)	340 %
	b) für die Grundstücke (B)	340 %
2. Gewerbesteuer		330 %

§ 5

Der Höchstbetrag der **Kassenkredite** zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben nach dem Haushaltsplan wird auf **1.000.000 €** festgesetzt.

§ 6

Diese Haushaltssatzung tritt am 01. Januar 2009 in Kraft.

63939 Würth a. Main, den 18.12.2008
- Stadt Würth a. Main -

Dotzel, 1. Bürgermeister

3.4 Beratung und Verabschiedung des Investitionsprogramms

Stadtkämmerer Firmbach stellte den Entwurf des Investitionsprogramms vor. Danach soll ab dem Jahr 2009 starker Rückgang des Investitionsvolumens eintreten, wobei noch unklar ist, ob dringende Maßnahmen (v.a. Neu-Würth und die Erschließung von Baugebieten) tatsächlich über mehrere Jahre zurückgestellt werden können.

Der Stadtrat stimmte dem Investitionsprogramm zu.

3.5 Beratung und Verabschiedung der Finanzplanung 2007-2011

Stadtkämmerer Firmbach stellte den Entwurf des Finanzplans 2007-2011 vor. Dabei stehen v.a. die Rückführung der Verschuldung von derzeit 7,87 Mio. € auf 6,05 Mio. € sowie die Konsolidierung der eigenen Rücklagen ab 2011 im Mittelpunkt. Während für 2009 und 2010 noch eine negative freie Spitze zu erwarten ist, soll dieser Wert im Jahr 2011 wieder bei ca. 0,25 Mio. € liegen.

Nach Auffassung der Kämmererei ist damit die dauernde Leistungsfähigkeit der Stadt im gesamten Finanzplanungszeitraum gesichert.

Der Stadtrat stimmte dem Finanzplan zu.

4. Jahresanträge 2009 zum Städtebauförderungsprogramm

4.1 Globale Mittelzuteilung für das Programmjahr 2008 im Bund-Länder-Grundprogramm

Die in das Städtebauförderungsprogramm aufgenommenen Gemeinden haben im Rahmen des sog. Jahresantrages alljährlich ihre für das kommende Programmjahr sowie für die drei folgenden Jahre geplanten Maßnahmen und die hierfür erforderlichen zuwendungsfähigen Kosten anzumelden sowie über den sachlichen wie finanziellen Stand der städtebaulichen Gesamt- und Einzelmaßnahmen zu berichten. Aufgrund des Jahresantrages teilt die Oberste Baubehörde im Bayer. Staatsministerium des Innern der Stadt die im kommenden Programmjahr maßgeblichen zuwendungsfähigen Kosten, den Zuwendungssatz und die Zuwendungen global, d.h. ohne Bindung an konkrete Einzelvorhaben zu. Gleichzeitig werden die in den drei folgenden Jahren voraussichtlich benötigten Mittel unverbindlich in Aussicht gestellt. Die global zugeteilten Städtebauförderungsmittel werden sodann von der Regierung von Unterfranken aufgrund von entsprechenden Zuwendungsanträgen der Stadt für konkrete Einzelvorhaben bewilligt und in der Regel entsprechend dem Baufortschritt ausgezahlt.

Für das Programmjahr 2008 hat die Regierung von Unterfranken mit Schreiben vom 11.11.2008 folgende Mittel global zugeteilt:

Förderfähige Kosten:		327.000 €
Bundsmittel:	98.000 €	
Landesmittel:	98.000 €	
Zuwendungen insgesamt:		196.000 € (60%)

Die Zuteilung liegt damit unter dem beantragten Volumen von 245.000 €.

Der Stadtrat nahm dies zur Kenntnis.

4.2 Jahresantrag 2009 für das Bund-Länder-Grundprogramm

Der Jahresantrag 2009 des Bund/Länder-Städtebauförderungsprogramms vom 26.11. 2008 betrifft neben einigen kleineren Maßnahmen, die teilweise bereits durchgeführt, mangels Prüfung des Verwendungsnachweises aber noch nicht bewilligt sind, und die laufende Sanierungsberatung v.a. folgende Projekte:

Innensanierung des Tannenturms
Sanierung des Obertors
Einzelhandelsentwicklungsgutachten (Voraussetzung für weitere Zuwendungen)
Dokumentation der Sanierungsmaßnahme Alt-Wörth

Hintergrund des letztgenannten Vorhabens ist der Umstand, daß die förmliche Festsetzung des Sanierungsgebietes „Alt-Wörth“ im Jahr 2009 aufzuheben ist. Obwohl nicht alle Zielsetzungen erreicht werden konnten (insbesondere der Zustand des ehemaligen Gaststättengrundstücks neben dem Bürgerhaus ist unbefriedigend), sind die tragenden städtebaulichen Mißstände nach Auffassung der Regierung beseitigt. Insgesamt ist tatsächlich festzustellen, daß die Entwicklung der Altstadt zu einem vitalen Stadtteil mit ausgewogener Bevölkerungsstruktur und einer überwiegend gesunden/sanierten Bausubstanz ohne die annähernd 25-jährige öffentliche Förderung der verschiedensten öffentlichen und privaten Baumaßnahmen

nicht möglich gewesen wäre. Im Rahmen der Gesamtabrechnung ist ohnehin eine Dokumentation der erreichten Fortschritte notwendig, die nunmehr ihrerseits finanziell gefördert werden soll.

Folgender Bedarf wurde angemeldet:

	Pro- gramm- jahr	Fortschreibungsjahre			
	2009	2010	2011	2012	
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	
1. Vorbereitungen	129,2	0,0	0,0	0,0	
2. Grunderwerb:	41,6	0,0	0,0	0,0	
3. Ordnungsmaßnahmen	0,0	0,0	0,0	0,0	
4. Baumaßnahmen	372,8	20,0	20,0	20,0	
= förderfähige Kosten	543,6	0,0	0,0	0,0	
-/-Einnahmen der Gesamtmaßnahme (ff. Ko.)	0,0	0,0	0,0	0,0	
-/-globale Mehrzuteilungen	297,8	0,0	20,0	20,0	
= Bedarf an förderfähigen Kosten	245,8	0,0	0,0	0,0	

Der Stadtrat beschloß, den Jahresantrag 2009 zu billigen.

4.3 Jahresantrag 2009 für das Programm „Stadtumbau West“

In seinen Sitzungen vom 25.07. und 05.12.2007 hatte der Stadtrat die Verwaltung beauftragt, im Rahmen des Jahresantrags 2008 einen Antrag auf Aufnahme des Sanierungsgebietes „Neu-Wörth“ in das Programm „Stadtumbau West“ zu stellen. Hintergrund hierfür ist die Entwicklung der Städtebauförderung hin zu zeitlich begrenzten Sonderprogrammen (z.B. „Stadtumbau West“, „Soziale Stadt“) und weg von einem allgemeinen, langfristig angelegten Förderhorizont.

Die in Neu-Wörth anstehenden städtebaulich relevanten Maßnahmen (Konversion des ehemaligen DB-Geländes, Rückbau der Landstraße, Ausbau der Luxburgstraße, Neugestaltung des Marktplatzes, ggf. Verlagerung von Bauhof und Feuerwehr und städtebauliche Neuordnung/Verbesserung des Bereichs Lindengasse/Spessartstraße) sind einerseits mittelfristig unaufschiebbar, andererseits ohne staatliche Unterstützung nicht zu realisieren.

Über den Aufnahmeantrag 2008 ist formell nicht entschieden. Er sollte deshalb erneut gestellt werden.

Im Rahmen des Jahresantrags 2009 wurden v.a. noch vorbereitende Maßnahmen angemeldet (städtebauliches Entwicklungskonzept, Bauberatungen). Allerdings ist auch das Kommunale Städtebauförderungsprogramm beinhaltet, das in der Altstadt erfolgreich zu einer flächendeckenden Sanierung privater Bausubstanz beigetragen hat.

Insgesamt wurde folgender Bedarf angemeldet:

	Programmjahr	Fortschreibungsjahre			
	2009	2010	2011	2012	
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	
1. Vorbereitungen	88,0	8,0	8,0	8,0	
2. Grunderwerb:	0,0	0,0	0,0	0,0	
3. Ordnungsmaßnahmen	0,0	390,1	800,0	0,0	
4. Baumaßnahmen	86,0	35,0	30,0	30,0	
= förderfähige Kosten	174,0	433,1	838,0	38,0	
-/-Einnahmen der Gesamtmaßnahme (ff. Ko.)	0,0	0,0	0,0	0,0	
-/-globale Mehrzuteilungen	0,0	0,0	0,0	0,0	
= Bedarf an förderfähigen Kosten	174,0	433,1	838,0	38,0	

Der Stadtrat beschloß,

- erneut einen Antrag auf Aufnahme in das Programm „Stadtumbau West“ zu beantragen und
- den Jahresantrag 2009 für das Programm „Stadtumbau West“ zu billigen

5. Erweiterung der Offenen Ganztageschule – Auftragsvergabe für die Elektroakustische Anlage

Für die Ausstattung des Mehrzweckraums in der Offenen Ganztageschule mit einer Beschallungsanlage wurde eine beschränkte Ausschreibung unter fünf Bietern durchgeführt. Zur Submission am 05.12.2008 lagen folgende Angebote vor:

Fa. Ebert, Erlenbach	13.986,78 €
Fa. Ziesler, Obernburg	15.465,13 €
Fa. Wirl, Kleinheubach	16.503,43 €

Der Stadtrat beschloß, den Auftrag an die wenigstnehmende Fa. Ebert zu erteilen.

6. Abschluß eines Kassenkreditvertrages für das Haushaltsjahr 2009

Die Stadt hat zuletzt für das Haushaltsjahr 2008 mit der Raiba Obernburg eG einen Kassenkreditvertrag über 1.000.000 € zu einem Festzinssatz von **6,50%** (2007: 4,75%; 2006: 3,95%; 2005: 3,20% p.a.) abgeschlossen. Dieser Kassenkreditvertrag läuft zum 31.12.2008 aus. Der Kassenkredit wird je nach Bedarf bis max. 1.000.000 € in Anspruch genommen. Er dient der Finanzierung von kurzfristig, während des Haushaltsjahres auftretenden Liquiditätsengpässen der Stadtkasse. Mit ihm fließen der Stadt also keine zusätzlichen Deckungsmittel zu. Die Kassenliquidität war und ist – schon wegen der im Kassenbestand verwalteten Rücklagenmittel (sog. Innerer Kassenkredit) – auch im Jahr 2008 positiv, so daß die Girokonten bislang nicht überzogen und der Kontokorrentkredit nicht in Anspruch genommen werden mußte. Gleiches ist prinzipiell auch für das Jahr 2009 zu erwarten. Der vorsorgliche Abschluß eines Kassenkreditvertrages ist gleichwohl angezeigt, weil eine zeitweilige Überziehung der Konten nicht auszuschließen ist und dies ohne Kassenkreditvertrag erhöhte Kosten auslösen würde.

Die Kämmerei hat deshalb die Aufnahme eines Kassenkredits für das Haushaltsjahr 2009 in Höhe von 1.000.000 € zu folgenden Konditionen ausgeschrieben:

* Kreditrahmen:	max. 1.000.000 €
* Aufnahme/Tilgung:	Kontokorrentbasis (nach Bedarf)
* Laufzeit:	01.01. – 31.12.2009
* Zinstermine:	1/4 jährlich nachträglich zum

- 30.03./30.06./30.09./30.12.2009
- * Zinsbasis: 360/360
 - * Kosten: außer Zinsen keine
 - * **Zinssatz:**
 - alternativ**
 - a) fest vom 01.01.-31.12.2009
 - b) variabel als Zuschlag auf den EONIA-Satz der EZB

Die Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2009 wird vom Stadtrat in derselben Sitzung verabschiedet. Sie sieht – wie in den Vorjahren – einen Kassenkreditrahmen in Höhe von 1.000.000 € vor. Die haushaltsrechtlichen Voraussetzungen für den Abschluß eines Kassenkreditvertrages für das Haushaltsjahr 2009 liegen also vor. Folgende Angebote lagen vor:

Bank	Festzinssatz (01.01.-31.12.2009)	EONIA-Satz (derzeit)	variabler Zinssatz (Zuschlag zum EONIA)	Gesamt
HypoVereinsbank Obernburg	3,69 %			
SEB AG Frankfurt		2,303 %	0,50 %	2,803 %
PB Firmenkunden AG Berlin (Postbank)				
Raiffeisenbank Obernburg eG	6,00 %			
Sparkasse Miltenberg-Obernburg	3,42 %			7,25 %

Nachdem in den letzten Jahren immer weniger Banken (zuletzt nur noch die Raiba Obernburg) einen Festzinssatz angeboten haben, werden die Banken nunmehr auch zur Abgabe eines variablen Zinssatzes (als Zuschlag auf einen Basiszinssatz) aufgefordert. Als Basiszinssatz wird der sog. EONIA herangezogen. Den EONIA gibt es seit 1999. Er ist ein von der EZB auf der Basis effektiver Umsätze gewichteter Durchschnittszinssatz (365/360) für Tagesgelder im Interbankengeschäft.

Stadtrat Jens Marco Scherf sprach sich dafür aus, die örtlichen Banken, die ihrerseits auch die heimischen Schulen und Vereine unterstützen, vorrangig zu berücksichtigen.

Der Stadtrat beschloß mit 19:2 Stimmen, den Kassenkreditvertrag mit der Sparkasse Miltenberg-Obernburg abzuschließen.

7. **Bekanntgaben**

- Bürgermeister Dotzel gab das Schreiben des Landratsamtes Miltenberg vom 08.12.2008 zur rechtsaufsichtlichen Prüfung der Nachtragshaushaltssatzung und des Nachtragshaushaltsplans 2008 bekannt. Danach enthält die Satzung keine genehmigungspflichtigen Bestandteile. Beanstandungen haben sich ebenfalls nicht ergeben. Der Stadtrat nahm hiervon Kenntnis.
- Der Anteil der Stadt an den Kosten für die Bewerbung des Landkreises um die Landesgartenschau 2016 beträgt 3.092 €
- Aufgrund massiver Proteste hat der Landrat das Projekt „Windelsack“ für die Zielgruppe der Inkontinenzpatienten gestoppt. Statt dessen wird jeder betroffenen Person ein zusätzliches Restmüllvolumen von 60 l zur Verfügung gestellt. Die Mehrkosten sind aus allgemeinen Landkreismitteln zu tragen

Wörth a. Main, 12.01.2009

Dotzel
Erster Bürgermeister

A. Englert
Protokollführer